

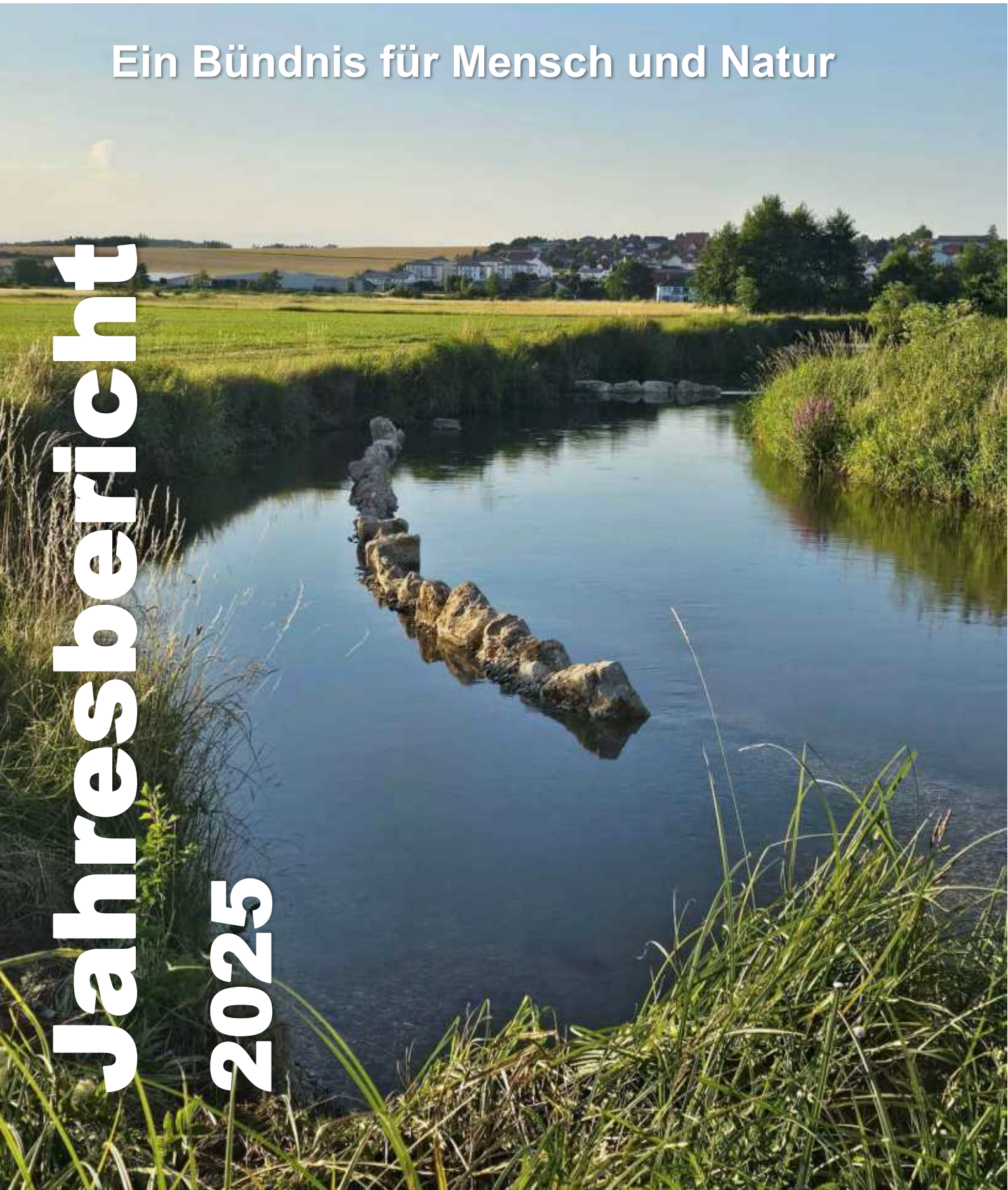


**LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND
REGENSBURG E.V.**

Ein Bündnis für Mensch und Natur

Jahresbericht

2025





Eine Spende in Höhe von 7.000 € erhielt der LPV Regensburg im September 2025 von der Bürgerstiftung der Volksbank Regensburg. Die Mittel stammen aus der Aktion „7×7.000 Euro für gemeinnützige Einrichtungen in der Region“. Sie fließen in ein gemeinsames Projekt des Landschaftspflegeverbands (LPV) und des Landesbunds für Vogelschutz (LBV), das sich dem Erhalt gefährdeter Vogelarten widmet – allen voran dem Wendehals und dem Gartenrotschwanz.

Spenden sind wertvoll und wertschätzend zugleich. Eine Anerkennung unserer Arbeit, das Vertrauen in unsere Organisation und die finanzielle Unterstützung unserer Projekte.

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Landschaftspflegeverbandes Regensburg,

wenn wir über Landschaftspflege sprechen, denken viele zunächst an Naturschutz, Artenvielfalt oder den Erhalt unserer Kulturlandschaft. All das trifft zu. Doch Landschaftspflege ist noch viel mehr. Sie ist auch regionale Wertschöpfung und damit ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung unseres ländlichen Raums.

Die zahlreichen Maßnahmen, die der Landschaftspflegeverband gemeinsam mit Landwirten, Behörden, Kommunen und weiteren Partnern umsetzt, fördern Beschäftigung und Einkommen in unserer Region. Vor allem generieren diese einen Mehrwert für die Allgemeinheit. Bei einer vielfältigen, artenreichen Landschaft handelt es sich um keine Selbstverständlichkeit, sondern um das Ergebnis engagierter Menschen, die Verantwortung übernehmen und unsere Heimat aktiv mitgestalten.

Die Wiesen und Weiden, Hecken und Gewässer, die wir pflegen und erhalten, sind Lebensräume für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig sind diese das Gesicht unserer Region und tragen wesentlich zu Attraktivität und Lebensqualität bei. Gerade in Zeiten des Klimawandels und des fortschreitenden Verlusts der biologischen Vielfalt gewinnt diese Aufgabe zunehmend an Bedeutung.

Der Schutz unserer Gewässer verdient dabei besondere Aufmerksamkeit. Gewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft, da diese Menschen und Natur versorgen und zudem unterschiedlichste Lebensräume miteinander verbinden. Ihr Erhalt ist eine zentrale Zukunftsaufgabe, der wir uns mit Nachdruck widmen.

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für die Landschaft, die uns umgibt und für die Menschen, die nach uns kommen. Lassen Sie uns diesen Weg auch in Zukunft entschlossen und partnerschaftlich weitergehen.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, was durch Zusammenarbeit, fachliche Kompetenz und gemeinsames Engagement erreicht werden kann. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Förderern, Kommunen, Landwirten, Ehrenamtlichen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen.

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für die Landschaft, die uns umgibt und für die Menschen, die nach uns kommen. Lassen Sie uns diesen Weg auch in Zukunft entschlossen und partnerschaftlich weitergehen.



Josef Sedlmeier

Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Regensburg e. V.

Vielfalt und Artenreichtum erhalten

Landschaftspflege

Landschaftspflege 2025 – ein Jahr mit Hindernissen

Das Jahr 2025 war für den LPV Regensburg von großer Unsicherheit und erheblichen Kürzungen der Fördermittel geprägt. Die Landschaftspflegeverbände in Bayern standen insgesamt vor großen Herausforderungen. Die Kürzungen der LNPR-Mittel (Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien) durch die Bayerische Staatsregierung gefährdeten die Arbeit der Verbände erheblich. Ursache waren eine erhöhte Haushaltssperre sowie ausbleibende Mittelsteigerungen im Umwelthaushalt – obwohl die Zahl der Landschaftspflegeverbände wächst und Aufgaben sowie Herausforderungen kontinuierlich zunehmen.

Die kurzfristigen Kürzungen führten zu einer erheblichen Einschränkung der Planungssicherheit. Landschaftspflegeverbände konnten Landwirten und ausführenden Betrieben keine langfristigen Zusagen mehr für die Pflege von Kalkmagerasen, Feuchtwiesen, Streuobstwiesen und anderen wertvollen Biotopen geben.

Um die Pflege der Biotope dennoch aufrechterhalten und alternative Fördermöglichkeiten erschließen zu können, war ein hoher organisatorischer Aufwand erforderlich. Besonders wichtig war dabei, dass unsere Partnerbetriebe und Landwirte weiterhin den Großteil ihrer Aufträge ausführen konnten und die notwendigen Pflegemaßnahmen durchgeführt wurden. Die Vergabe von Kartieraufträgen an externe Planungsbüros musste jedoch in diesem Jahr ausgesetzt werden.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen flossen im Jahr 2025 rund 400.000 Euro in den Landkreis und die Stadt Regensburg. Davon entfielen etwa 70.000 Euro auf Ersatzgelder. Dank der engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit der unteren und höheren Naturschutzbehörde konnten die Herausforderungen dieses Jahres dennoch gut bewältigt werden.

Schmetterlingshaft



Landschaftspflege



Arbeiten im Winter: Felsfreistellung im Naturschutzgebiet Wutzenfelsen



**Arbeiten im Sommer: insektenschonende Mahd mit
Metrac und Doppelbalkemessermähwerk**

Juradistel – größtes Biotopverbundprojekt in Bayern

Juradistl

10 Jahre Naturschutzkooperation am BSZ Regensburger Land

Ein besonderer Termin, der bereits Anfang 2026 stattfand und über den wir gerne berichten möchten war die zehnte Jahresfeier der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Berufsschulzentrum Regensburger Land (BSZ) und dem Landschaftspflegeverband (LPV) Regensburg. Die Kooperation zwischen der landkreiseigenen Fachschule für Ernährung und Versorgung und dem regionalen Naturschutzprojekt „Juradistl“ gilt bayernweit als einzigartiges Erfolgsmodell.

Anlässlich des Jubiläums besuchte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber am 12. Februar 2026 das BSZ Regensburger Land. Gemeinsam mit Landrätin Tanja Schweiger sowie Vertretern des Landschaftspflegeverbands Regensburg würdigte er die Zusammenarbeit als vorbildliches Projekt, das Naturschutz, Bildung und regionale Wertschöpfung auf beispielhafte Weise miteinander verbindet.

Zum Jubiläum überzeugte sich Umweltminister Glauber auch kulinarisch von dem Konzept und probierte die vor Ort zubereiteten Juradistl-Gerichte. Dabei wurde deutlich, wie erfolgreich die Verbindung von Naturschutz und beruflicher Bildung in der Praxis ist.

Seit einem Jahrzehnt wird den Schülerinnen und Schülern der Fachschule vermittelt, wie nachhaltige Ernährung, regionale Wertschöpfung und Artenschutz zusammenwirken. In der schuleigenen Großküche verarbeiten die Abschlussklassen regelmäßig regionale Juradistl-Produkte wie Lamm- und Rindfleisch sowie Apfelsaft.

So sammeln die angehenden Fachkräfte wertvolle praktische Erfahrungen und entwickeln ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und regionale Wirtschaftskreisläufe.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Kooperation sind die praxisnahen Exkursionen zu den Erzeugern der Juradistl-Produkte. Bei Besuchen von Schäfereien, Rinderhaltern und der Kelterei Nagler erhalten die Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in die Herkunft der Lebensmittel sowie in die Bedeutung einer nachhaltigen und regionalen Produktion.

Das Projekt wird intensiv durch den Landschaftspflegeverband Regensburg begleitet, der damit bayernweit als der einzige LPV gilt, der über so viele Jahre hinweg mit einer Schule zusammenarbeitet. Schirmherrin des Projekts ist Landrätin Tanja Schweiger, die die Kooperation von Beginn an unterstützte.

Die zehnjährige Partnerschaft zeigt eindrucksvoll, wie Naturschutz, Bildung und regionale Wertschöpfung gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag für die Zukunft leisten können.



Juradistl und Berufsschule



Gruppenfoto mit Minister, Landrätin, Vertretern der Landschaftspflegeverbände, der Regierung der Oberpfalz, dem Büro landimpuls, sowie Vertretern des BSZ.



Juradistl – Produktmanagement

Juradistl

Juradistl-Produktmanagement – mit Power geht es weiter

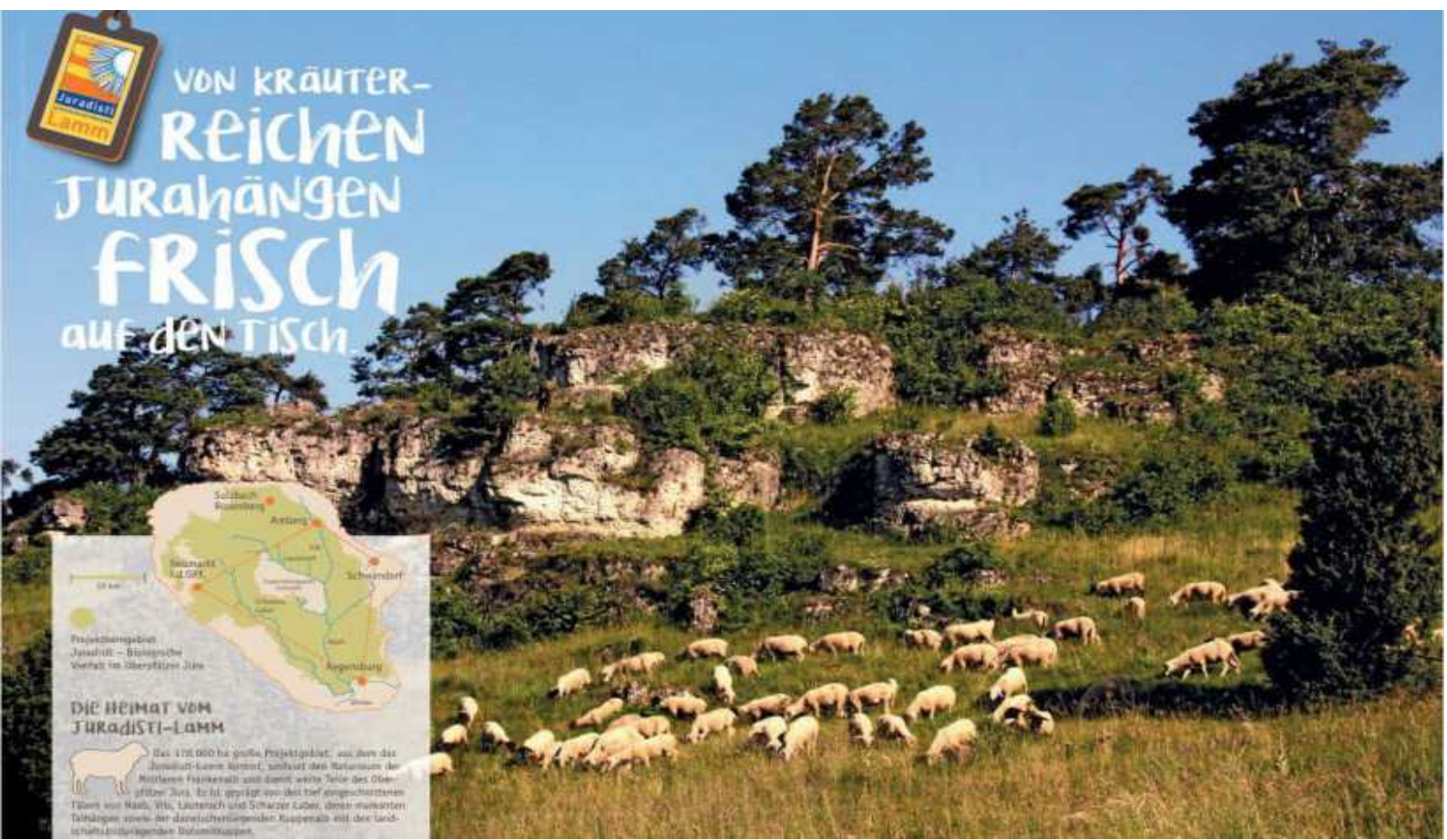
Seit April 2025 gibt es eine vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Projektstelle zur Weiterentwicklung der Regionalmarke Juradistl. Für die kommenden drei Jahre unterstützt Produktmanagerin Wiebke Weiland die vier Landschaftspflegeverbände in Amberg-Sulzbach, Neumarkt i.d.OPf., Regensburg und Schwandorf bei der Weiterentwicklung und Vermarktung der Juradistl-Produkte.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Betreuung und dem Ausbau des Juradistl-Netzwerks. Durch die enge Zusammenarbeit mit langjährigen Partnerbetrieben werden bestehende Produkte weiterentwickelt und neue Vermarktungsmöglichkeiten erschlossen. Besondere Schwerpunkte bilden die Organisation der Juradistl-Streuobstsammlungen, die Entwicklung von Juradistl-Genusspaketen sowie die Vermarktung von Produkten wie Juradistl-Gin, Juradistl-Birnenbrand und Juradistl-Schafwoll-Pellets.

Gleichzeitig wird das Netzwerk um neue Schäfer, Produzenten, Hofläden und Wiederverkäufer erweitert. Dadurch verbessert sich die Verfügbarkeit der Juradistl-Naturschutzprodukte in der Region und die regionale Wertschöpfung wird gestärkt.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich ausgebaut. Mit einem eigenen Instagram-Kanal, der laufenden Pflege der Website sowie verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen macht Juradistl die Bedeutung regionaler Produkte für den Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt sichtbar.

Juradistl zeigt damit, wie regionale Qualitätsprodukte einen konkreten Beitrag zum Naturschutz leisten und gleichzeitig nachhaltige wirtschaftliche Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe und Verarbeitungsunternehmen schaffen.



Juradistl – Produktmanagement



Infostand



Stand beim Bayerischen Landtag



Juradistl Genusspaket

Wiebke Weiland bei ihren Aktionen



Vortragstätigkeit



Vor Ort Termin beim Schäfer

Ökologischer Gewässerunterhalt 2025

Neuaufgabe der RZWas

Gewässer

Gewässerunterhaltsmaßnahmen im vergangenen Jahr

Das Jahr 2025 war im Vergleich zum regenreichen Jahr 2024 trocken. Der Niederschlag blieb leider unter dem Durchschnitt, dafür war aber eine Befahrung der Gewässerrandstreifen gut möglich. Vergangenes Jahr konnten wir ein paar gute strukturverbessernde Maßnahmen durchführen. Insgesamt wurden für rund 345.000€ Maßnahmen umgesetzt ohne Organisationsanteil des LPV. Davon entfallen 12.500€ auf die Planung des Gewässerausbaus Pfarrkoblach in Regenstauf. Der Umsatz teilt sich auf ca. 140 einzelne kleine Maßnahmen auf.

Die Schwerpunkte im Gewässerunterhalt waren die Stadt Regensburg, Regenstauf, Schierling und Mintraching. Die meisten Maßnahmen wurden mit einer Förderung in Höhe von 30 % der Kosten realisiert.

Bei den 75% Maßnahmen können wir die Entfernung einer Verbaung bzw. Mauer in Diesenbach hervorheben, oder aber auch die Strukturverbesserung am Allersdorfer Bach (siehe Bilder).

Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas)

Die RZWas sind 2025 für den neuen Förderzeitraum überarbeitet worden. Bei der Förderung für die praktische Gewässerpflege und den Ausbau ändert sich soweit nichts.

Neu dazugekommen ist jedoch, dass bei der 90% Förderung auch der natürliche Wasserrückhalt und die Retentionraumschaffung gefördert wird, z.B. Vorlandabgrabung.

Für den LPV gibt es wieder die Möglichkeit den Organisationsaufwand und die Gewässerberatung ab 2026 gefördert zu bekommen. Welche Form der Antrag genau haben muss, ist noch unklar. Wir haben ein Muster abgegeben und warten noch auf die Rückmeldung. Klar ist jedoch, dass dies in der Antragstellung wieder ein erhöhter Aufwand ist.



Ufergestaltung, Bepflanzung und Strukturanreicherung mit Wurzelstöcken am Allersdorfer Bach

Impressionen aus der Gewässerpflege

Alte Verbauung in Diesenbach



Nach Mauerentfernung



Selektive Gehölzpflege

Schierlinger Laberwiesen

Inkl. Biotop-Network

Projekt

Das Projekt Schierlinger Laberwiesen wurde im Jahr 2023 gestartet und befindet sich im südlichen Landkreis Regensburg. Die Schwerpunkte des Projektes sind der Schutz der Wiesenbrüter, der Erhalt sowie die Förderung von artenreichen Grünlandbeständen und der Schutz der Biodiversität in diesem Gebiet.

Im Jahr 2025 konnten vielfältige Maßnahmen, finanziert aus unterschiedlichen Fördertöpfen, umgesetzt werden. Begonnen hat die Umsetzung im März mit einer Weidenstecklingsaktion in Zusammenarbeit mit dem Angelsportverein Schierling. Durch diese Aktion konnten fast 300 Weidenstecklinge an den Rändern der Großen Laber zur Beschattung des Gewässers gepflanzt werden. Im Rahmen der Gewässerentwicklung wurden verschiedene Abschnitte der Großen Laber im Projektgebiet umgebaut. So wurden Kieslaichplätze angelegt, strömungslenkende Elemente aus Holz und Stein eingebaut und verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für Fische geschaffen.

Im Bereich Umweltbildung fand zum einen die Ausstellung Moore und Klimaschutz im Landratsamt und in vergrößertem Rahmen in der Alten Schule in Schierling statt, zum anderen wurde an drei Terminen der „Tag in der Au“ als Aktionstag mit Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Jahrgangsstufe organisiert. So konnte sich altersgerecht an verschiedenen Stationen zu den Themen Moor, Moorentstehung, Wiesenbrüter und heimische Pflanzen informiert werden.

Zudem wurde begonnen zwei Seigen zu entlanden und mehrere Grabenanschnitte abzuflachen, damit sowohl Wiesenbrüter als auch Amphibien einen gefährlosen Zugang zum Wasser haben. Im Zuge dessen wurde auch versucht in den entsprechenden Gräben den roten Hartriegel zu roden. Zum Schutz der Wiesenbrüter während der Brutzeit wurde ein Teil der Oberen Au mittels einer Schranke für den Verkehr im Zeitraum von März bis Juli gesperrt.

Schranke in der Oberen Au



Schierlinger Laberwiesen

Inkl. Biotop-Netzwerk

Projekt

Zum Ende des letzten Jahres begann die Pflanzung von 650 Bäumen und Sträuchern, die ebenfalls der Beschattung und Kühlung des Gewässers dienen sollen. Alle Pflanzen wurden mit einem Biber-schutz gesichert.

Um für die Zukunft besser über das Projektgebiet Bescheid zu wissen und auch um zukünftige Maßnahmen an lokale Gegebenheiten und Vorkommen anzupassen, fanden eine Libellen- und eine Amphibienkartierung statt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden die einzelnen Projektfortschritte in der Presse, auf der Homepage und der Instagram-Seite des Landschaftspflegeverbandes veröffentlicht. Zudem konnte im Sommer 2025 das Projektgebiet im Rahmen der Landkreiskulturfahrt des Landkreises Regensburg dem interessierten Fachpublikum nähergebracht werden.

Eine Besonderheit des Projektes ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Kelheim (VÖF). Dadurch können Synergien genutzt und aus Erfahrung des anderen gelernt werden. So zum Beispiel bei der Wiedervernässung von Wiesen wie dies aktuell bei Langquaid der Fall ist.



Bepflanzung



Anlegen einer Kiesbank



Austreibender Weidensteckling

Seltene Arten schützen - darüber reden - Mitstreiter gewinnen

Gebietsbetreuer

Die Arbeiten unseres Gebietsbetreuers waren fokussiert auf die Betreuung besonders wertvoller Arten im Landkreis. Im Einzelnen lassen sich die Themen stichpunktartig zusammenfassen:

- Mitwirkung beim Projekt „Forschung zur Populationsentwicklung des Luchses in Bayern“ im Landkreis Regensburg unter Projektleitung von Prof. Dr. Volker Zahner der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Betreuung der Flussperlmuschel im Perlenbach
- Projekt Schlammpeitzger, Weiterführung der Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit dem LfU, der Bezirksfischereifachberatung und dem Landesfischereiverband
- Mitarbeit und Verbesserung des Lebensraums beim Wiesenbrüterschutz in Mintraching
- Gelbbauchunken-Projekte im Donautauer/Kreuther Forst
- Monitoring Kammolch, Wechselkröte und Kreuzkröte
- Erfassung des Steinkrebsses in Bächen des Regensburger Vorwaldes
- Führungen und Aktionen mit Kindergruppen und Schulklassen
- Vorträge bei Obst- und Gartenbauvereinen



Steinkrebs



Gelbbauchunke



Brachvogel Tiefbrunn Mai 2026



Schlammpeitzger

(Foto: Fachberatung für Fischerei Bezirk Oberpfalz)



Heidelibelle Feuchtwiese Pfatter

Hecken, Funktion erhalten und fördern

Heckenpflege

Hecken – vielfältiger Lebensraum

Hecken bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Vögel, Insekten, Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien nutzen Hecken zum Nisten, als Futterquelle oder als Rückzugsort. Deshalb liegt uns ihr Erhalt am Herzen.

In der Heckenpflege sind wir seit Jahren im gesamten Landkreis vertreten. Hier konnten wir in diesem Jahr fast 160.000€ an Fördergeldern abrufen, was wieder einen Rekordwert darstellt. Der Erfolg der seit über zehn Jahren durchgeführten Heckenpflegemaßnahmen konnte heuer mittels Info-Tafeln, Flyern und Aufklärungsgesprächen ins Bewusstsein der Bevölkerung getragen werden.

Es wurde vermittelt, dass dort, wo vorher monotone, artenarme und baumdominante Einheitshecken standen, heute vielfältige Heckenlandschaften mit einer Fülle

an Lebensräumen, besonders für die Insektenwelt und Kleinsäuger vorzufinden sind.

Hecken sind nichts Natürliches, sondern erst durch die Kultivierung der Landschaft entstanden. Ohne Pflege würden sie auch nur kurz existieren, da der Endzustand irgendwann eine mehr oder weniger ausgedehnte Baumreihe darstellt. Durch das Wechselspiel von Krautsaum, kleinen Gehölzen und Bäumen entsteht ein vielfältiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass eine Hecke am artenreichsten ist, wenn Sie regelmäßig durch Pflegemaßnahmen „verjüngt“ wird. Genau das wollen wir mit unserer Arbeit erreichen.

Entwicklung eines Abschnitts im ersten Jahr



Im April nach der Pflege



Entwicklung bis August

Ökokonto- und Ausgleichsmaßnahmen Der Natur was zurückgeben

Ökokonto

Auch 2025 wurden einige Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Dieser Bereich erfährt durch Bautätigkeit eine kontinuierliche Nachfrage. Der Umsatz beträgt rund 160.000€.

Als größere Maßnahme mit rund 1/3 des Umsatzes ist eine Ausgleichsfläche in Schierling für die R30 zu erwähnen, hier wurde großzügig Oberboden abgefahren und Seigen/Tümpel angelegt.

Der Ausbau des Ettersdorfer Baches fand auch in 2025 statt, jedoch kommt die Schlussrechnung erst in 2026. Von daher ist es im Umsatz nicht abgebildet.

Am Ettersdorfer Bach konnte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wiesent, des Landkreises Regensburg und den Anliegern ein Vorzeigebach geschaffen werden. Auf einer Länge von rund 450m wurde unter der Bauleitung des LPV Regensburg durch Aufweitungen, Verlegung und Verlängerung des Bachbettes, den Einbau von Strukturelementen wie Störsteine und Wurzelstöcke und ganz wichtig, durch eine uferbegleitende Pflanzung die ökologische Wertigkeit des Gewässers optimiert. Neben der Schaffung von Retentionsräumen wurde auch die Diversität des Biotops Ettersdorfer Bach wesentlich gesteigert.

Mit Stellung der Schlussrechnung und nach Erledigung noch kleiner Restmaßnahmen wird die Maßnahme demnächst Erfolgreich abgeschlossen.

Eine Besonderheit ist der Sternenkinderwald, der sich ebenfalls in Schierling. Dabei handelt es sich um eine Obststreuwiese inkl. Heckenpflanzung, die auf das Ökokonto des Landkreises gebucht werden kann. Die Obstbäume sind gleichzeitig Patenbäume/ Gedenkbäume für sogenannte Sternenkinder. Als Sternenkinder werden Kinder bezeichnet, die vor, während oder kurz nach der Geburt versterben.

Ganz klassisch wurden 2025 auch vergleichsweise viele Hecken- und Obstbaumpflanzungen als Ausgleich für Kommunen durchgeführt.

Ausgleich R30 mit Bodenproben



Ökokonto- und Ausgleichsmaßnahmen Der Natur was zurückgeben

Ausgleich Ettersdorfer Bach

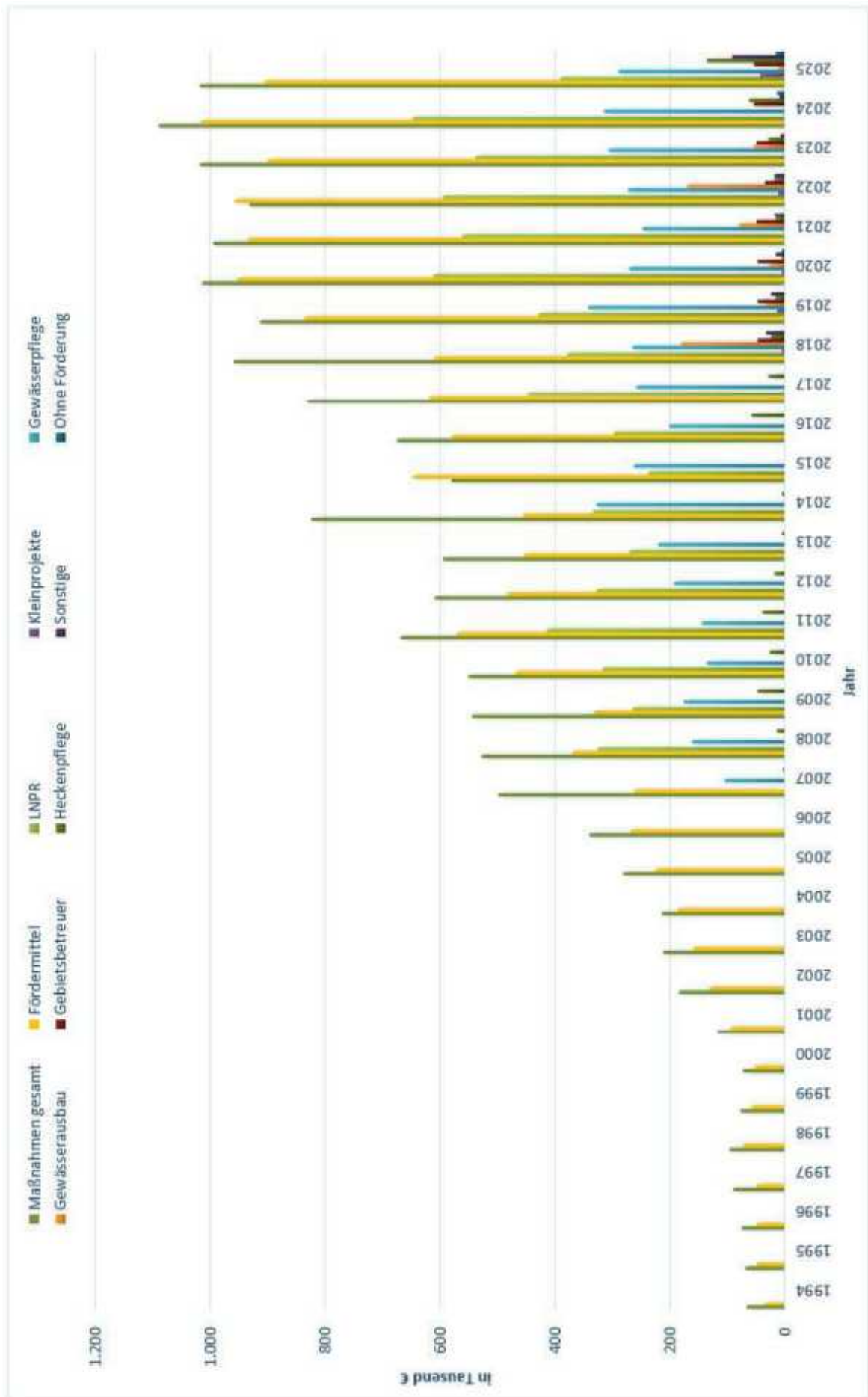


Sternenkinderfläche



Entwicklung der Maßnahmenumsätze

Einnahmen und Ausgaben



Streuobstwiese in voller Blüte



Impressum

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Regensburg e. V.
Altmühlstraße. 3, 93059 Regensburg
Internet: www.lpv-regensburg.de

Redaktion: Josef Sedlmeier, Geschäftsführer
Heidrun Waidele, Tobias Fuchs, Jürgen Gerhardt
April 2024

Bilder: Hartmut Schmid, Josef Sedlmeier, Heidrun Waidele, Georg Maierhofer,
Jürgen Gerhardt, Tobias Fuchs, Fachberatung Fischerei Bezirk Oberpfalz